

Medienpädagogik groß geschrieben

Positive Erfahrungen aus Chemnitz

von **KARIN OLLESCH**

In Chemnitz sinkt die Zahl der pädagogischen Einrichtungen parallel zur Einwohnerzahl. Trotzdem registriert die Stadtbibliothek steigende Zahlen bei jungen Benutzern, deren Entlehnungen, Einführungen und Recherchetraining für Kinder- und Jugendgruppen. Alles dank Kooperationsvereinbarungen?

Ja und nein, denn es gibt ein breites Spektrum an Aktivitäten, um Pädagogen, Eltern, Kindern und Jugendlichen die Stadtbibliothek Chemnitz als außerschulischen Lernort zu vermitteln. Kontinuierlich wurde an zielgruppengerechten medienpädagogischen Angeboten gearbeitet.

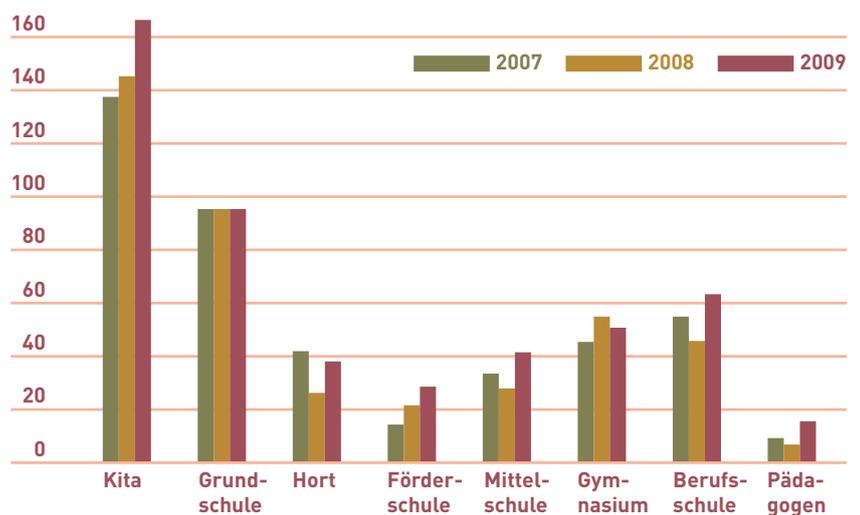
Kindertagesstätten - erste Kontaktpartner

In den Jahren 2006/07 beteiligte sich die Zentralbibliothek im TIETZ am Projekt „Kind und Ko(m)mune“ zur Vernetzung frühkindlicher Bildungsangebote in der Stadt. Im selbst entwickelten Teilprojekt „Kinder gestalten ihren Bibliotheksbereich“ (vgl. auch: Die Welt erlesen. – In: BIS. 2 (2009) 1, S. 8ff.) wurden für die jüngsten Nutzer ab zwei Jahre alle Voraussetzungen für eine lesefördernde Umgebung in der Kinderbibliothek geschaffen. Gleichzeitig konnte den verantwortlichen Mitarbeitern des Amtes für Jugend und Familie verdeutlicht werden, welche Potenziale die Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Chemnitz für die Leseförderung und Vorschulbildung bietet. Im Jahr 2008 wurde mit dem Amt ein Kooperationsvertrag abgeschlossen, in dem die Nutzung der Bibliothek für alle 74 städtischen Kindertagesstätten und Horte festgeschrieben ist. Einerseits erstattet das Amt diesen Einrichtungen die Jahresgebühr für den Ausweis als Korporativnutzer. Andererseits hat die Stadtbibliothek

mindestens einmal jährlich die Möglichkeit, auf der LeiterInnentagung die neuesten medienpädagogischen Angebote vorzustellen und über die interne Hauspost weitere Informationen zu Service und Veranstaltungen per Flyer oder Plakat an die Kindertagesstätten weiterzugeben.

Deshalb verwundert es nicht, dass Kindergruppen dieser Altersstufe am meisten bei Bibliothekseinführungen, thematischen Buchvorstellungen und Ferienprogrammen vertreten sind (siehe Grafik „Bibliothekseinführungen“). Sie entleihen auch am häufigsten Medienboxen. Weiterhin erhalten die

BIBLIOTHEKSEINFÜHRUNGEN STADTBIBLIOTHEK CHEMNITZ 2007 - 2009



Erzieherinnen Unterstützung bei der Medienauswahl zu Themen, die nicht schon in den Boxen enthalten sind. Viele Gruppen kommen regelmäßig zum Büchertausch. Meist suchen sie Medien zu Fragen, mit denen sich die Kinder gerade besonders beschäftigen.

So „stürmte“ erst kürzlich eine Gruppe Sechsjähriger den Kinderbereich. Sie wollten mit Hilfe von Medien herausfinden, wie sie verhindern können, dass alle jungen Kohlrabipflanzen auf ihrem „Projektbeet“ von Schnecken vertilgt werden. Mit einer Auswahl an Büchern von der „Kleinen Raupe Nimmersatt“ bis zum Ratgeber „Gemüse aus dem Garten“ standen sie sichtlich zufrieden an der Selbstverbuchung. „Hier findet man immer das Passende!“ schätzten sie ein. Dieses Beispiel spricht für erfolgreiche bibliothekspädagogische Arbeit!

Dank der über Jahre gewachsenen Beziehungen ist es auch möglich, Teams aus Kindertagesstätten und Horten für eine Fortbildung in der Bibliothek zum Thema Leseförderung zu gewinnen. Viele Anregungen, die die Einrichtungen dabei erhalten, spiegeln sich in ihrem Alltag wider. Vor allem im Vorschulbereich ist die Bibliothek fest integriert. Es gibt gestaltete kleine Lese„räume“, in denen entlehnte Medien und solche aus eigenem Besitz für die Kinder frei zugänglich präsentiert werden. Dort haben die Erzieher auch das Ordnungssystem und die Bildsignatur nach dem Vorbild der „Kinderwelt“ übernommen. Schon die Jüngsten lernen damit die Orientierung in der vorhandenen Medienvielfalt. Wichtig für den Erfolg der vorschulischen Leseförderung vom Kleinkindalter an ist die Mitwirkung der Familien. Deshalb bietet die Stadtbibliothek seit dem Jahr 2009 Abende für Eltern und Großeltern in

enger Zusammenarbeit mit den ErzieherInnen an. Die gesamte Kindergruppe wird einbezogen. Die Erwachsenen erleben, wie schon die Kleinsten für Bücher begeistert werden können und erhalten Tipps für die familiäre Leseförderung. Die Einladung über die Kindertagesstätten ermöglicht es, Eltern aller Schichten mit diesem Thema vertraut zu machen und ihnen gleichzeitig die preiswerten Nutzungsmöglichkeiten der Bibliothek nahe zu bringen. Das Angebot wird in steigender Zahl genutzt.

Insgesamt 111 Betreuungseinrichtungen von 159 im Stadtgebiet waren im Jahr 2009 als Korporativnutzer angemeldet. Dazu gehören auch 42 Kindertagesstätten der „Freien Träger“. Sie zählen gleichfalls zu den regelmäßigen Besuchern und Mediennutzern. Unabhängig vom Kooperationsvertrag mit dem Amt für Jugend und Familie werden auch diese Einrichtungen umfassend über die medienpädagogischen Angebote für die Jüngsten informiert.

„Mit Medien umgehen“

Im Lehrplan der Grundschulen verankert

Für die Grundschulen stehen vier verschiedene Angebote zur Entwicklung von Medienkompetenz zur Auswahl:

- Unter dem Motto „Schatzsuche in Bibliothekarien“ können die Schüler der ersten bis dritten Klassen als Piraten die Medienvielfalt im Kinderbereich entdecken.
- Das Leben und Wirken von Autoren wird ihnen am Beispiel Erich Kästners und Astrid Lindgrens näher gebracht, dabei kommen humorvolle Textauszüge und Filmausschnitte zum Einsatz.
- Am Beispiel der wertvollen Chemnitzer Altbestände erhalten die dritten Klassen Einblicke in die Geschichte der Buchherstellung.
- „Auf die Suche ... fertig, los!“ heißt es ab Klasse 4. Die zielgerichtete Orientierung im Bibliothekssystem rückt in den Vordergrund der Bibliothekseinführungen.

Diese Veranstaltungsformen basieren auf den im Sächsischen Lehrplan der Grundschulen verankerten Lernbereichen „Lesen/Mit Medien umgehen“ der Klassenstufen 1 bis 4 und dem Wahlpflichtbereich „Rund ums Buch“ der Klasse 3. Mit dem Schuljahresbeginn 2006/07 wurden diese per Flyer beworben. Das Angebot wird von den Chemnitzer Grundschulen und denen des Umlandes bereits rege genutzt (siehe Grafik „Bibliothekseinführungen“, S. 229), obwohl bisher mit keiner dieser Einrichtungen ein förmlicher Kooperationsvertrag abgeschlossen wurde. Vorrangig für Projektarbeiten entliehen die Grundschulen Medienboxen. Wobei von den 48 Chemnitzer Grundschulen 23 im Jahr 2009 als Korporativbenutzer angemeldet waren.

Priorität für die Sekundarstufe

In Chemnitz gibt es 67 Einrichtungen der Sekundarstufe I und II (einschließlich Berufsschulen).

The screenshot shows the website for ChemNetzBib, the digital media network of the Chemnitz City Library. The main heading is 'Medienpädagogische Angebote' (Media Pedagogical Offerings). Below this, there is a paragraph explaining that the library is a learning location for children and a partner for schools in the process of developing reading, media, and information literacy. It offers various services for pedagogical institutions, from research training to media offerings. A call to action asks for feedback, suggestions, or criticism, stating that they are welcome and help in implementing educational projects.

There are four small images showing children and adults engaged in reading and media activities. To the right of these images is a box for 'Fortbildung für Pädagogen Partner in Sachsen Medienerziehung' (Further Education for Educators Partners in Saxony Media Education).

At the bottom, there are three columns of links:

- Projekte & Partner:** Bildungspartner, Kind & Kommune, Lesen gegen Gewalt, Lesescouts & Booksearch, America @your library, Lesepaten "Auf leisen Sohlen"
- Kontakt:** Medienboxen reservieren, Terminanfragen, Ansprechpartner
- Links zum Thema:** Schulmediothek, Stiftung Lesen, Ideenpool Leseförderung, Lehrer-Online - Leseförderung, Deutscher Bildungsserver: Leseförderung in Kindertagesbetreuung, Arbeitskreis für Jugendliteratur e.V., Institut für angewandte Kindermedienforschung

On the left side of the page, there is a navigation menu with links to 'Aktuell', 'OPAC & Verlängerung', 'Service & Auskunft', 'Die Stadtbibliothek', 'Digitale Bibliothek', 'Lehrer & Erzieher', 'Jugendzone', 'Kindersseiten', 'Projekte und Partner', 'Presse', and 'Förderverein'.



Obwohl diese mittels Flyer über entsprechende medienpädagogische Angebote informiert waren, zeigte sich in den zurückliegenden Jahren eine deutlich geringere Nutzung von Bibliothekseinführungen und Medienboxen als seitens der Primarstufe. Deshalb erhielt mit Schuljahresbeginn 2008/09 die medienpädagogische Arbeit für die Gymnasien, Mittel- und Berufsschulen höchste Priorität.

Verbunden mit der Verteilung des Flyers „Lernort Bibliothek“, in dem die Bausteine der Einführungen für die verschiedenen Klassenstufen erläutert sind, war die Werbung um den Abschluss von Kooperationsvereinbarungen (vgl. auch: Die Welt erlesen. – In: BIS. 2 (2009) 1, S. 8ff.). Alle Bibliothekare waren daran beteiligt. Sie führten Telefonate, überbrachten Briefe an die Direktoren und informierten in den anschließenden Gesprächen über die medienpädagogischen Aktivitäten. So konnte die Stadtbibliothek Chemnitz im Schuljahr 2008/09 insgesamt neun Kooperationsverträge abschließen – darunter zwei Förderschulen, vier Mittelschulen, zwei Gymnasien und eine städtische Berufsschule. Alle unbefristeten Verträge laufen auch in diesem Schuljahr weiter.

Die direkten persönlichen Kontakte zu den Schulleitern zahlten sich aus. Im Schuljahr 2009/2010 stieg die Nachfrage nach Führungen für Schulklassen der Sekundarstufe weiter an. Wurden im Jahr 2008 noch 125 Klassen geführt, waren es 2009 bereits 151 (siehe Grafik „Bibliothekseinführungen“, S. 229).

Auf Grund dieser Entwicklung wurde für das Schuljahr 2010/11 von einer noch größeren Nachfrage ausgegangen. Daraus ergaben sich sowohl organisatorisch als auch inhaltlich neue Anforderungen.

Alle Bibliothekare sollten dafür gut gerüstet sein

und ihr Einsatz effektiver gestaltet werden. Eine Arbeitsgruppe aus acht Bibliothekaren analysierte die Nutzung der bisherigen Angebote.

Die Bibliothekseinführung „Auf die Suche...“ für die 5. bis 7. Klassen und die Einführungen in

die OPAC-Recherche ab Klasse 8 waren sehr gefragt. Andere aber, zum Beispiel die Einführung in die Recherche im Internetportal ELEKTRA, wurden kaum genutzt.

Neue Konzepte zur Vermittlung der Bibliothek als Lernort mussten gefunden werden. Die Arbeitsgruppe konzentrierte sich auf drei konzeptionelle Schwerpunkte:

- Förderung von Leselust,
 - Entwicklung von Medien- und Recherchekompetenz und
 - Information der Pädagogen über die Angebote der Bibliothek zum Bereich der Medienpädagogik.
- Dabei berücksichtigten die aktuellen Angebote die Anforderungen der Sächsischen Lehrpläne, Erfahrungen aus Einführungen und Beratungsdiensten, Anregungen aus Fortbildungen sowie lokale Chemnitzer Bedingungen.

„Erlebnis Literatur“ zur Förderung der Leselust

Für Schüler ab Klasse 8 entstand eine neue Veranstaltungsform: „Jugendliteratur anders erleben“. Sie bietet in der Gegenüberstellung von Film und Buch (z.B. Veiel, A.: Der Kick) den Jugendlichen die Möglichkeit, spannende Literatur nachhaltig zu erleben und darüber zu diskutieren. So können sie



Mit Werbung für die verschiedenen Altersgruppen wurde zielgerichtet über die Angebote der Bibliothek informiert.

Die Teilnehmer am Sommerleseclub erhielten bei der Abschlussveranstaltung die Zertifikate von dem Leiter der Sächsischen Bildungsagentur, Regionalstelle Chemnitz, Herrn Heynold.



Anregungen für neue Lesestoffe aufnehmen. Besonders beeindruckend für Schülergruppen ist das Erlebnis einer Autorenlesung. Das Projekt „Lesen gegen Gewalt“ ermöglicht dies. Jährlich im Herbst gehört es zum Veranstaltungsprogramm für Jugendliche.

Mit Recherchetraing „Topfit durchs Schuljahr“

Für die Einführung in die Informationsgewinnung mittels Suchmaschinen, OPAC und Datenbanken wurde eine Rahmenkonzeption unter dem Titel „Topfit durchs Schuljahr“ entwickelt. Unabhängig vom gewünschten Thema kann diese für jedes Recherchetraing abgewandelt werden. Die Fachlektoren entwarfen zu fünf lehrplangebundenen Themen, wie beispielsweise zur Weimarer Republik, Rechercheaufgaben, die in Absprache mit den Pädagogen weiter modifizierbar sind. Dabei können die Schüler das neu erworbene Wissen sofort umsetzen und erhalten gleichzeitig Einblicke in das Medienangebot der Bibliothek sowie die Anwendungsmöglichkeiten im Unterricht.

Um die Einführungen zielgerichtet vorzubereiten, entstand ein Frageformular, das die Aufnahme aller relevanten Daten vom gewünschten Thema über die Klassensituation bis hin zu Kontaktmöglichkeiten einschließt. Es erleichtert auch das Anmeldegespräch mit dem Pädagogen und ermöglicht Rückfragen. Zur Evaluation schätzt der begleitende Lehrer am Ende schriftlich ein, ob die Einführung den Vorstellungen des Pädagogen entsprach, lehrplangerecht und nützlich für die Schüler war. Bisher sind die Reaktionen durchweg positiv und mit 59 Biblio-

thekseinführungen im ersten Halbjahr 2010 spricht die Statistik für sich.

Fortbildung für Pädagogen

Eine spezielle Fortbildung für Pädagogen besteht aus drei Teilen:

- einer Führung durch die Bibliothek mit der Vorstellung der für sie relevanten Bestände,
- der Erläuterung der medienpädagogischen Angebote und
- einer Beispielrecherche.

Die Lehrer erfahren hier, welche Fähigkeiten ihrer Schüler die Informationssuche in der Bibliothek erfordert und welche Medien zum Unterrichtsstoff zur Verfügung stehen. Im Schuljahr 2010/2011 gelang es erstmals, dieses Angebot für Pädagogen im Fortbildungskatalog der Sächsischen Bildungsagentur zu platzieren.

Werbekampagnen

Um die neu konzipierten Angebote kontinuierlich zu bewerben, wurden Flyer an alle Chemnitzer Schulen verteilt. Seit Beginn dieses Jahres gibt es auf der Homepage der Stadtbibliothek neue, gezielt für die Pädagogen aller Bildungsstufen erarbeitete Seiten. Dort erhalten sie spezielle Informationen sowie Kontaktdaten zu Ansprechpartnern. Außerdem ist es direkt möglich, per Formular Führungen, Veranstaltungen und Medienboxen zu bestellen.

Besonders erfolgreich war die in den Mittelschulen, Gymnasien sowie Fach- und Berufsschulen zu Beginn des Schuljahres 2009/10 beworbene zeitlich



Medienpädagogische Angebote für alle Altersstufen.



begrenzte Rabattaktion (keine Jahresgebühr für 14- bis 18-Jährige). Die Plakate und Postkarten mit dem Slogan „Wissen beruhigt“ brachten nicht nur mehr jugendliche Kunden (700 Neuanmeldungen), sondern bewirkten indirekt eine zusätzliche Steigerung bei der Nachfrage nach Einführungen in die Bibliotheksbenutzung. In nur sechs Wochen lernten 54 Sekundarstufengruppen die Zentralbibliothek im TIETZ kennen und informierten sich über die Medienangebote.

Auf diesem Erfolg aufbauend startete mit Beginn des Schuljahres 2010/2011 eine weitere Kampagne unter dem Motto „lesen, laden, lauschen für lau“. Damit wurde das kostenlose multimediale Angebot der Stadtbibliothek Chemnitz beworben. Unabhängig von den Öffnungszeiten der Bibliothek können e-Medien für Referat oder Facharbeit bequem von zu Hause aus entliehen werden. Plakate und Postkarten informierten darüber und wiesen auf die seit Jahresanfang kostenlose Nutzung bis 18 Jahre hin. Allein von August bis Oktober kamen 55 Gruppen der Sekundarstufe zu Einführungen und Rechercheübungen.

Neue Partner

Azubis der Ausbildungsrichtung „Erzieher/Sozialassistenten“ besuchten bislang regelmäßig im Rahmen ihrer medienpädagogischen Seminare die Bibliothek, erhielten eine Einführung und übten Recherchetechniken. Dabei konnten neue Kontakte zu den Berufsschuldozenten geknüpft werden. In der Folge bekommen die Azubis jetzt zusätzliche



Informationen zur Leseförderung und Medienerziehung und absolvieren praktische Übungen im Kinder- und Jugendbereich.

Unerwartet gute Resonanz seitens der Sächsischen Bildungsagentur erbrachte der erstmals auch in der Stadtbibliothek Chemnitz organisierte „Sommerleseclub“. Die Teilnahme von 229 Schülern aus 30 Schulen in und um Chemnitz, die in den Ferien 1.038 Bücher lasen, überzeugte Pädagogen ebenso wie den Leiter der Chemnitzer Regionalstelle und lässt uns auf zukünftige unbürokratische Zusammenarbeit auf dieser Ebene hoffen. Mit oder ohne Kooperationsvertrag.



KARIN
OLLESCH